

ein ganz sicheres Urteil nicht gewinnen¹. Vergleicht man, wie stark in der Streitschrift des Celsus M. hervortritt, so erkennt man, wie der Marcionitismus zurückgetreten ist; Porphyrius nennt ihn u. W. nie. L a k t a n z streift die Marcioniten nur e i n - mal auf Grund einer literarischen Überlieferung². Wahrscheinlich hat A r n o b i u s Marcionitisches gelesen³.

Im Morgenland hat J u l i u s A f r i k a n u s in seiner Chronik den M. beiläufig erwähnt⁴, und von dem Freunde und Patron des Origenes, A m b r o s i u s, hören wir durch Hieronymus, er sei früher Marcionit gewesen (de vir. inl. 56). Eusebius (h. e. VI, 18, 1) berichtet aber, er sei früher Valentinianer gewesen; möglich, daß Hieron. hier auf Grund einer besseren Quelle korrigiert hat. Epiphanius (haer. 64, 3) erzählt, einige berichteten, Ambrosius sei Marcionit gewesen, andere, er sei Sabellianer gewesen. War er, bevor er durch Origenes ein entschiedener Katholik wurde, ein christlicher Eklektiker, so können alle Berichte relativ richtig sein.

O r i g e n e s⁵ hat die Bibel M.s gründlich studiert („Quali purgatione M. evangelia purgavit vel apostolum“, ep. ad amicum

τοῦ Χριστοῦ; dazu: *Εἰς τρεῖς ὑποστάσεις ξένας καὶ θεότητος τρεῖς ἀλλήλων παντάπασι κεχωρισμένας διαιροῦντες τὴν ἁγίαν μονάδα*. Die Konstruktion des Satzes ist nicht mehr herzustellen.

¹ Ich habe in meiner Ausgabe des Werks (Abh. der Preuß. Akademie, 1916) darauf hingewiesen; s. z. B. zu Gal. 5, 10; II Kor. 11, 13.

² Divin. instit. IV, 30: „Phryges aut Novatiani aut Valentiniani aut Marcionitae aut Anthropiani seu quilibet alii nominantur, Christiani esse desierunt, qui Christi nomine amisso humana et externa vocabula induerunt“. Die Überlieferung als literarische ergibt sich aus der Zusammenstellung und aus der Verwandtschaft mit Cyprians Notiz (ep 73, 4).

³ In II, 47, 55; IV, 19, 23 liest man, daß Gott das Ungeziefer nicht geschaffen haben könne, daß der Leib und die Zeugung etwas Scheußliches sei, daß der höchste Gott nur schafft, „quod omnibus sit salutare“. S. K o c h i. d. Theol. Lit.-Zeit. 1922, Kol. 102.

⁴ Chron. lib. V (nach Syncellus, Routh, Reliq. SS II² p. 306): *Θαυμάζω Ἰουδαίων μὲν μήπω φασκόντων ἐληλυθέναι τὸν κύριον, τῶν ἀπὸ Μαρκιωνος δὲ ὑπὸ τῶν προφητειῶν μὴ προηγορεῖσθαι, οὕτω γυμνῶς ὑπ' ὅψιν τῶν γραφῶν δεικνυσσῶν*.

⁵ S. meine Schrift „Der kirchengeschichtl. Ertrag der exegetischen Arbeiten des Origenes“ i. d. Texten u. Unters. Bd. 47 H. 3, S. 30 ff., H. 4, S. 54 ff.; hier sind alle wichtigen Angaben des Origenes über M. und seine Schule verzeichnet.